

## Fragen des Mitarbeiteraktionärsvereins Evonik e.V. auf der HV 2020

Die Vielzahl von Fragen auf der Evonik Hauptversammlung 2020 wurden in Themenblöcken sortiert beantwortet. Besondere Erwähnung fanden Fragebeiträge von Ulrich Höcker der DSW und des Mitarbeiteraktionärsvereins Evonik.



Die Akzentuierung und Verstärkung der Beteiligungsquote am Mitarbeiteraktienprogramm steht im Zentrum des MAV Interesses. Von Bedeutung ist hier die am 11. November 2019 durch das Kabinett der Bundesregierung beschlossene Anhebung des Freibetrags von derzeit 360 Euro

auf 720 Euro. Die verdoppelte Förderquote sollte die Attraktivität deutlich erhöhen.

Der MAV stellte die Frage, ob die Beteiligung von Mitarbeitern durch Nutzung des maximal möglichen erhöhten Förderbetrags von 720 € unterstützt wird, sofern diese durch den Gesetzgeber beschlossen wird.

- *Evonik antwortet, dass bisher noch kein Gesetzentwurf vorliegt. Damit steht noch nicht fest, wann und wie diese Anhebung realisiert wird. Sobald hier mehr Klarheit besteht, wird Evonik sich mit dem Thema auseinandersetzen und entscheiden, ob oder in wie weit diese Anhebung im Evonik Aktienprogramm umgesetzt werden soll.*

Der Mitarbeiteraktionärsverein verfolgt die Entwicklung des Unternehmens und insbesondere die Maßnahmen für eine wertsteigernde Unternehmenspolitik. Die Firmenakquisitionen bzw. Desinvestitionen der vergangenen Jahre haben zu keiner signifikanten Steigerung des Unternehmenswertes EVA geführt. Durch welche weiteren Maßnahmen soll zukünftig der Unternehmenswert gesteigert werden?

- *Durch Akquisitionen und Desinvestitionen verfolgt Evonik eine langfristige Steigerung des Unternehmenswertes. Bei Akquisitionen wird auf wachstums- und margenstarke Ergänzungen der Wachstumskerne abgezielt, die spätestens nach zwei Jahren für die Aktionäre wirksam werden sollen. Weiterhin wird stark auf die Sicherstellung und Verbesserung der Kapitalsituation fokussiert. Striktes Management der Sachinvestitionen wirken auch in den Folgejahren auf eine hohe Ausgabedisziplin hin.*

Die Mitarbeiter bei Evonik werden durch die Entwicklungen der Corona Covid-19 Pandemie besonders betroffen. MAV fragt: Was hat Evonik aus der Corona Pandemie gelernt und was davon wird Evonik in der Zukunft umsetzen (bspw. Dienstreisen, Veranstaltungen, Homeoffice)?

- *Evonik antwortet, dass es besonders wichtig ist, für eine eventuelle zweite Welle bei der Entwicklung von Infektionsketten vorzubeugen. Lieferketten wurden evaluiert und robuster aufgestellt. Teilnahme an digitalen Messen und kontinuierliche Entwicklung mit Kunden auf digitaler Basis intensiviert. Globale Lieferketten werden in Frage gestellt. Die beschleunigte Reorganisation in der Arbeitswelt ist zu erwarten.*